



Aktualisierung 2011

zur Umwelterklärung 2009 der
SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH



Umwelterklärung

Dies ist unsere zweite Aktualisierung im laufenden Validierungszyklus, die den zugelassenen Gutachtern zur Gültigkeitserklärung vorgelegt wurde.

Die Umweltpolitik und die Zielsetzungen des Umweltprogramms sind wiederum aus der Kenntnis der Umweltaspekte und der wesentlichen Umweltauswirkungen im Zusammenhang mit den Tätigkeiten und Produkten festgelegt worden. Die Bewertung der Umweltauswirkungen erfolgte durch Auswertung der ermittelten Zahlen und Fakten in den entsprechenden Arbeitsgruppen. Kriterien waren dabei der Umfang und die Schwere der Umweltauswirkungen, die Wahrscheinlichkeit des Eintritts und die Dauer der Auswirkung, die Beeinflussbarkeit sowie geschäftliche Belange. Unsere wesentlichen Umweltaspekte für das Jahr 2011 werden in den Zielen dargestellt.

Bezüglich der Nachhaltigkeit unserer Produkte gelten die bereits in der letzten Umwelterklärung dargelegten Fakten. Auch weiterhin entwickeln und vertreiben wir Produkte, die diesen Kriterien entsprechen.

Die konsolidierte Fassung werden wir im März 2012 vorlegen und nach der Gültigkeitserklärung durch Umweltgutachter veröffentlichen.

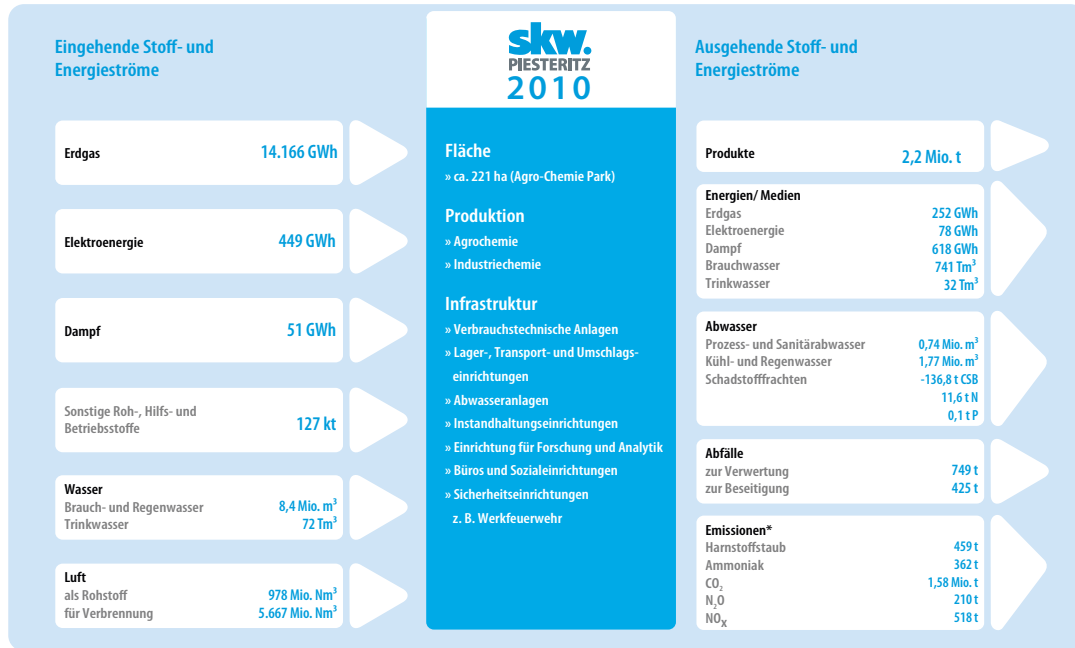
Rüdiger Geserick

Vorsitzender der Geschäftsführung

Norbert Bökenheide

Geschäftsführer

Stoff- und Energieströme, umweltrelevante Daten 2010



Zu den wesentlichen Kernindikatoren für SKW Piesteritz gehören neben der Energie- und Materialeffizienz auch Wasser, Abfall und Emissionen.

Die 2010 erreichte höchste Produktionsmenge seit Bestehen der Produktionsanlagen bedingte auch einen höheren Rohstoff-, Energie- und Medieneinsatz mit demzufolge auch teilweise höheren Emissionen.

Zur Information Emissionen 2009: bei einer ausgehenden Produktionsmenge von 1,89 Mio. t:

Harnstoffstaub	323 t
Ammoniak	384 t
CO ₂	1,34 Mio. t
N ₂ O	216 t
NO _x	450 t

Mit der Weiterentwicklung des Agro-Chemie Parks werden auch die neuen Anlagen anderer Unternehmen über SKW Piesteritz mit Energien und Medien versorgt. Dementsprechend sind im Stoff- und Energiestrombild sowohl die eingehenden als auch die ausgehenden Energien und Medien ausgewiesen.

Für die Kernindikatoren erfolgt keine Darstellung des Input-Output-Verhältnisses, da daraus keine sinnvollen und aussagekräftigen Informationen zur Umweltleistung von SKW Piesteritz ableitbar sind.

Produktionskapazitäten

Im Jahr 2010 haben wir begonnen, Anlagen zur Erweiterung unserer Lagerkapazitäten, welche wir im Rahmen unseres Düngemittelspezialitätenprogramms benötigen, zu errichten. Damit wollen wir auch die Auslastung unserer Produktionskapazitäten weiter ausbauen.

Einhaltung von Umweltvorschriften

Im Hinblick auf die bedeutenden Umweltaspekte der SKW Piesteritz gilt eine Vielzahl von Rechtsvorschriften. Daraus resultiert eine Reihe von gesetzlichen Grenzwerten. Zur Einhaltung der Grenzwerte werden

Eine erhebliche Minderung der klimaschädlichen N₂O-Emissionen (Lachgas) konnte durch ein Projekt erreicht werden, dessen Umsetzung im Juli 2008 begonnen und im zweiten Schritt im August 2010 weiter intensiviert wurde:

Während im Jahr 2007 noch 883 t N₂O in der Salpetersäureanlage emittiert wurden, waren es im Jahr 2010 trotz einer Produktionssteigerung um 2,5 % gegenüber 2007 nur noch 210 t N₂O. Damit ergab sich eine Reduzierung der N₂O-Emission um über 75 % zum Jahr 2007! Für das Jahr 2011 wird eine N₂O-Emission von deutlich unter 200 t erwartet.

im Rahmen des bestimmungsgemäßen Anlagenbetriebes kontinuierliche oder diskontinuierliche Messungen durchgeführt. Dazu zählen:

- » Emissionsmessungen gemäß BImSchG und TA-Luft
- » Messungen der Abwassermenge und der Abwasserqualität

Die Grenzwerte wurden nicht überschritten. In den meisten Fällen liegen die Werte der Anlagen sogar deutlich unter den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten.

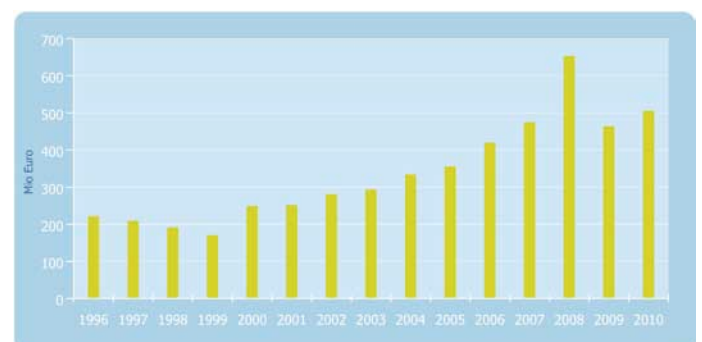
Beschäftigte



Die Mitarbeiterzahl ist wiederum angestiegen.

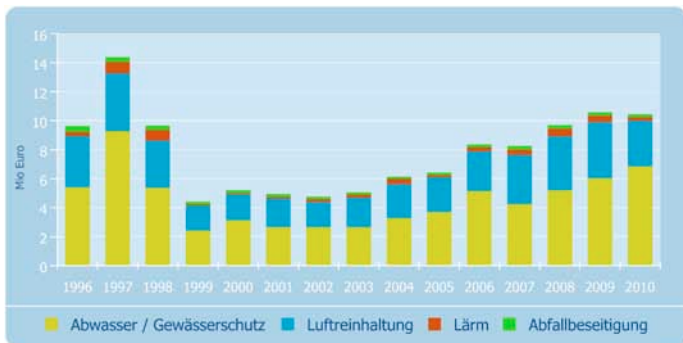
Die Zahl der Auszubildenden liegt nach wie vor auf einem hohen Niveau. 2010 haben doppelt so viele Lehrlinge eine Ausbildung im Unternehmen begonnen wie in den vergangenen Jahren. Gleichzeitig wurde ein Teil der ehemaligen Auszubildenden in eine Anstellung übernommen.

Umsatzentwicklung



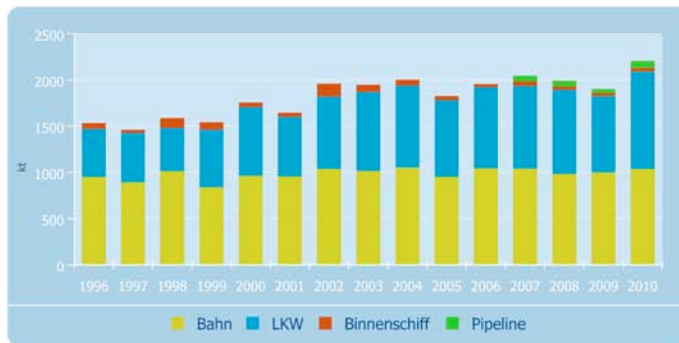
Der Umsatz im Jahr 2010 zeigt eine sehr erfreuliche Tendenz: Wir konnten mit unserer Produktions- und Vermarktungsstrategie im Einklang mit dem hohen Produktionsniveau eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr und damit das zweitbeste Jahresergebnis seit dem Bestehen des Unternehmens erreichen.

Umweltschutzaufwendungen



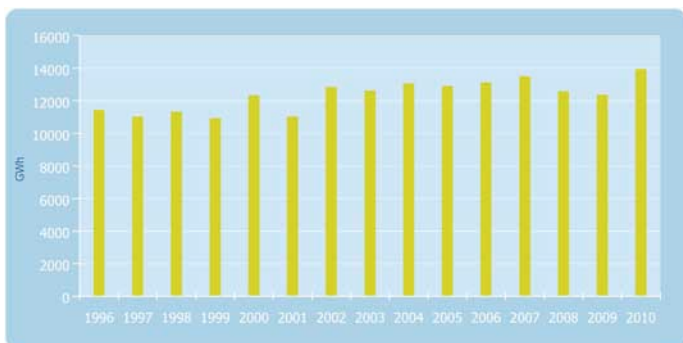
SKW Piesteritz hat 2010 über 10 Mio. Euro in den Umweltschutz investiert. Neben den laufenden Aufwendungen ist darin auch ein Investitionsanteil von ca. 1,8 Mio. Euro enthalten.

Versandmengen



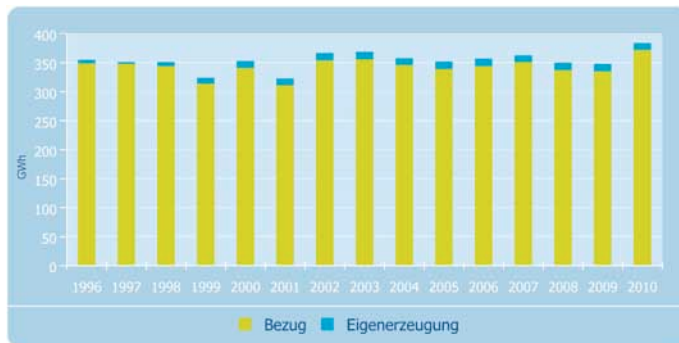
Die hohen Versandmengen verdeutlichen nochmals unsere gestiegene Produktion. Während der Bahntransport über die Jahre nahezu konstant verläuft, ist 2010 eine kundenbedingte Erhöhung des Straßentransportes zu verzeichnen. SKW Piesteritz setzt sich nachdrücklich für die von vielen Seiten geforderte straßenverkehrstechnische Nordumfahrung der Lutherstadt Wittenberg ein.

Erdgaseinsatz



Erdgas wird überwiegend für die Herstellung von Ammoniak benötigt. Die gestiegene Ammoniakproduktion spiegelt sich demzufolge im Erdgasverbrauch wider. 2010 war das Jahr mit den höchsten Produktionszahlen in den Ammoniakanlagen seit ihrem Bestehen. Ein geringer Erdgasanteil wird auch zur primären Wärmeerzeugung hauptsächlich für die am Standort neu errichteten Anlagen verwendet.

Elektroenergieeinsatz



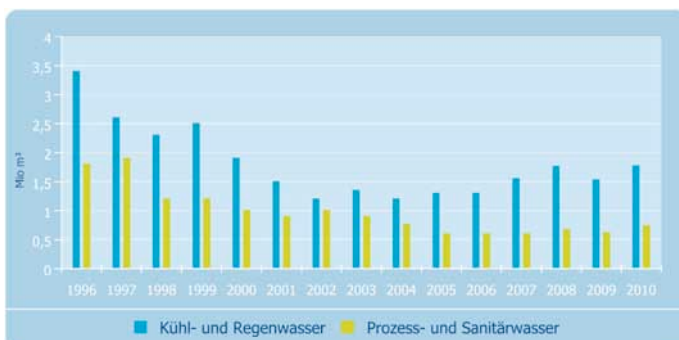
Auch im Elektroenergieverbrauch zeigt sich der Anstieg unserer Produktion im Jahr 2010. Der Bedarf anderer Unternehmen im Agro-Chemie Park, die durch SKW Piesteritz beliefert werden, ist seit 2007 nicht mehr enthalten. Angaben hierzu sind in den Stoff- und Energieströmen ausgewiesen.

Wassereinsatz



Der Brauchwassereinsatz ist, bedingt durch die höhere Produktion und den damit erforderlichen höheren Kühlwasserbedarf, angestiegen. Der Trinkwasserverbrauch liegt auf dem gleichen niedrigen Niveau wie in den vergangenen Jahren. Trinkwasser wird ausschließlich für soziale Zwecke verwendet.

Abwassermengen



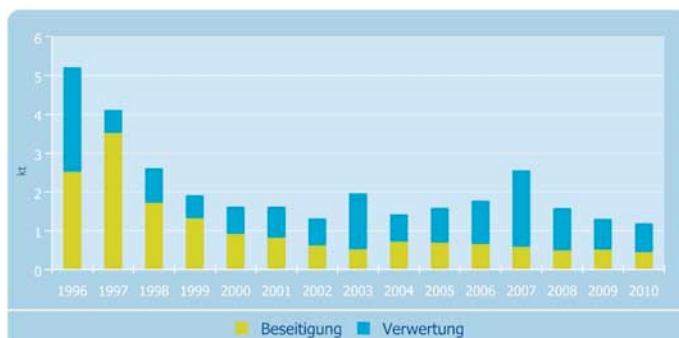
Produktionsbedingt sind auch die Abwassermengen angestiegen.

Abwasserfrachten



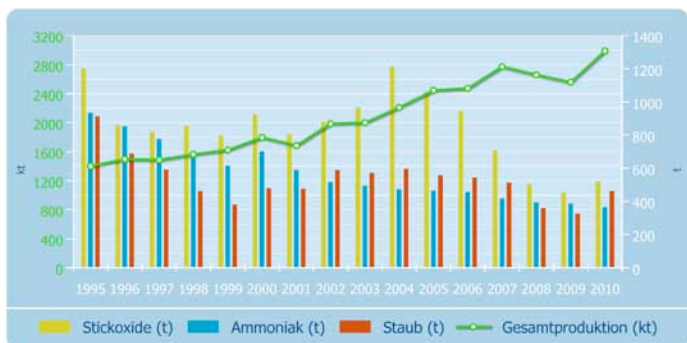
Die Stickstoffbelastung liegt auf dem niedrigen Niveau des Durchschnitts der letzten Jahre. Die eingeleitete Abwasserlast CSB (Chemischer Sauerstoffbedarf) ist auf Grund der Behandlung wiederum deutlich geringer als die Belastung des entnommenen Elbwassers. Die Phosphorlast ist minimal und liegt wie in den Vorjahren bei 0,1 t.

Abfall



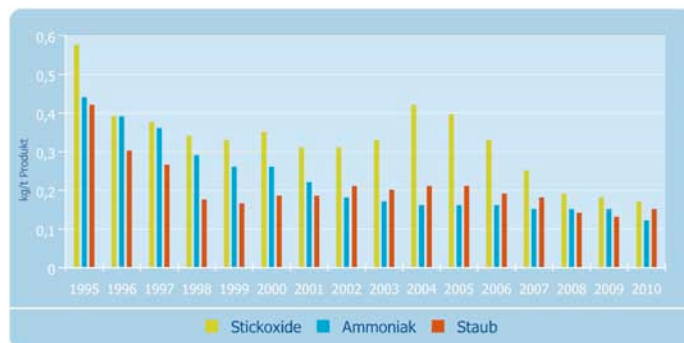
Die Gesamtabfallmenge lag im Jahr 2010 auf dem bisher niedrigsten Niveau. Der Anteil von verwertbaren Abfällen betrug dabei über 60 %.

Emissionen



Bei den Stickoxid- und Staubemissionen hat sich der Trend der letzten Jahre nicht fortgesetzt. Die Erhöhungen resultieren einerseits aus der stark gewachsenen Gesamtproduktion und bei den Staubemissionen noch zusätzlich aus der höheren Produktion von geprülltem Harnstoff entsprechend der Kundennachfrage. Die Ammoniakemissionen konnten dagegen weiter reduziert werden. Nachfolgend die Darstellung der spezifischen Emissionen.

Spezifische Emissionen



Bezogen auf die Produktionseinheit sind Stickoxid- und Ammoniakemissionen gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken und befinden sich auf dem niedrigsten Stand überhaupt. Die spezifischen Staubemissionen sind leicht angestiegen. Entscheidend hierfür ist das Formgebungsverfahren bei der Harnstoffproduktion: Im Jahr 2010 wurde entsprechend der Kundennachfrage ein höherer Anteil an geprülltem Harnstoff im Verhältnis zur granulierten Ware hergestellt. Insgesamt liegen die Staubemissionen aber weiter auf niedrigem Niveau und unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Erfüllungsstand der Zielsetzungen zum Umweltprogramm 2010

Ziel / Maßnahme	Status / Info
Lärmreduzierung ortsbezogen um 25 dB(A) Ersatz der Regelventile und Aufbau eines Schalldämpfers an der 40-bar-Dampfblasung der Ammoniakanlagen	wie vorgesehen Weiterführung bis 2011
Reduzierung von N ₂ O im Abgas der Salpetersäureanlage von 1,3 kg/t HNO ₃ auf <1 kg/t HNO ₃ durch Erhöhung der Einsatzmenge des Sekundärkatalysators und zusätzliches Edelmetallnetz	umgesetzt
Materialeinsparung (PE-Folie) von ca. 40 t/a bezogen auf das Jahr 2009 durch Reduzierung der Foliendicke bei 25 kg-PE-Säcken	umgesetzt
Senkung der Abwassermengen um 30.000 m ³ /a bezogen auf das Jahr 2008 Erweiterung des Rückkühlwerkes durch eine zusätzliche Zelle	wie vorgesehen Weiterführung bis 2011

In der letzten Aktualisierung unserer Umwelterklärung berichteten wir bereits über den gemeinsam mit einem Investor geplanten Einsatz von CO₂ und einer Wärmezweitznutzung aus unseren Ammoniakanlagen in einer Gewächshausanlage nahe der SKW Piesteritz. Das Projekt ist weiter fortgeschritten: Der Investor hat seine Planungen finalisiert und beabsichtigt die Anlage 2011 zu errichten. Aus direktem Einsatz bzw. durch die unterlassene Primärwärmeproduktion sollen so über 30.000 t CO₂-Emissionen vermieden werden. Über das Ergebnis berichten wir in der nächsten Umwelterklärung.

Umweltprogramm 2011

Die nachfolgenden Tabellen zeigen eine zusammenfassende Darstellung der wichtigsten Ziele zur weiteren kontinuierlichen Verbesserung. Umweltziele und Umweltprogramm werden jährlich überprüft und falls erforderlich aktualisiert.

Übernommenes Ziel aus Umweltprogramm 2010	Durchzuführende Maßnahmen	Termin	Verantwortlich
Lärmreduzierung ortsbezogen um 25 dB(A)	Ersatz Regelventile und Aufbau Schalldämpfer an der 40-bar-Dampfblasung der Ammoniakanlagen	III. Quartal 2011	Bereiche CA / TI
Senkung der Abwassermengen um 30.000 m ³ /a bezogen auf das Jahr 2008	Erweiterung des Rückkühlwerkes durch eine zusätzliche Zelle	IV. Quartal 2011	Bereiche CM / TI

Neues Ziel	Durchzuführende Maßnahmen	Termin	Verantwortlich
Lärmreduzierung ortsbezogen um 5 dB(A)	Ersatz einer Ammoniakpumpe der Harnstoffanlage 1	III. Quartal 2011	Bereiche TI / CH

Gültigkeitserklärung

Die unterzeichneten EMAS-Umweltgutachter Dr. Axel Romanus (DE-V-0175) und Dirk Horstmann (DE-V 0262) handelnd für die Umweltgutachterorganisation GUT Zertifizierungsgesellschaft für Managementsysteme mbH, insgesamt zugelassen für die Bereiche 20.15, 20.16, bestätigen begutachtet zu haben, dass die SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH in 06886 Lutherstadt Wittenberg, Möllendorfer Strasse 13, mit

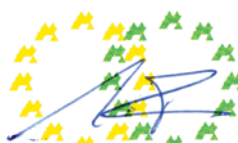
der Registriernummer DE-157-00029, wie in der aktualisierten Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme der Organisation an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- » die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- » das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- » die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der SKW Piesteritz ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der SKW Piesteritz innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Lutherstadt Wittenberg, den 19. April 2011



Dr. Axel Romanus
Umweltgutachter
DE-V-0175



Dipl.-Ing. Dirk Horstmann
Umweltgutachter
DE-V-0262

Ansprechpartner

SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH
Postfach 100464
06874 Lutherstadt Wittenberg
www.skwp.de

Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: +49 (0) 3491/ 68-2265
Fax: +49 (0) 3491/ 68-2207
E-Mail: joachim.haegert@skwp.de

Abteilung Umweltschutz und Sicherheit
Telefon: +49 (0) 3491/ 68-2450
Fax: +49 (0) 3491/ 68-4278
E-Mail: joachim.radaczek@skwp.de